



# Ganztagskonzeption

## Praxishilfe

GITARRE

KEYBOARD

SCHLAGZEUG

BAND

CHOR

MUSIKTHEATER

MUSICAL

GERÄUSCH-

GALERIE

SPOTT & SPRECH



## Grundlagen für die Ganztagskonzeption

- | SächsGTAVO
- | Fachempfehlung zur SächsGTAVO
- | Sächsischer Qualitätsrahmen Ganztagsangebote

## Lesehilfe für die Ganztagskonzeption

- ✓ Hilfestellungen und Inhalte zur Erarbeitung des jeweiligen Abschnittes

Beispiele

Hinweise und Anmerkungen

Achtung vor häufigen Fehlern



## Aufbau und Aktualisierungszeiträume

Eine Konzeption ist eine Arbeitsgrundlage, die Rahmenbedingungen, Grundsätze sowie Maßnahmen beinhaltet und Verbindlichkeiten in der pädagogischen Arbeit mit Ganztagsangeboten (GTA) an der Schule schafft.

Teile	Inhalte	Aktualisierungszeitraum
A	I. Ausgangssituation/Sozialraumanalyse II. Bezug zum Schulprogramm III. GTA-Profil/Schwerpunktsetzungen	5 Jahre
B	I. Festlegung von GTA-Entwicklungsgebieten II. Ziele/Maßnahmen/Qualitätssicherung	2 Jahre
C	Angebotsplan	jährlich



## Teil A – I. Ausgangssituation/Sozialraumanalyse

- ✓ Lage der Schule und Schulwege (insb. ÖPNV-Abhängigkeit durch bspw. großes Einzugsgebiet)
- ✓ Schülerzahl, Zügigkeit, Zusammensetzung des Schulpersonals
- ✓ besondere (herausfordernde/förderliche) Rahmenbedingungen:
  - Räumlichkeiten des Schulgebäudes
  - Schülerklientel (z.B. Anteil alleinerziehender Eltern, Bildungsnähe der Erziehungsberechtigten und Möglichkeiten externer und privat finanziert Freizeitangebote, Integrationsschüler, DaZ)
  - sozio-kulturelles Umfeld (Blick auf die lokale Bildungslandschaft, Auskünfte zur Vernetzung mit Vereinen oder anderen Einrichtungen und Institutionen)
  - räumliche Situation (z.B. großes Außengelände, separate GTA-Räume, saniert/sanierungsbedürftig, GS u. Hort an unterschiedlichen Orten o.Ä., Doppelnutzung)
  - technische Ausstattung

Bedingungen und Fakten sollten dargestellt werden. Die Darstellung von Zielen oder pädagogischen Absichten ist nicht erforderlich.



## Teil A – II. Bezug zum Schulprogramm

„Die Schule erstellt als Handlungsanleitung für die Gestaltung und Umsetzung der Ganztagsangebote eine pädagogische Ganztagskonzeption, die in das Schulprogramm eingebunden ist und sich auf seine Schwerpunktsetzungen beziehen soll.“ (Fachempfehlung GTA)

- ✓ An welche Schwerpunktsetzungen des Schulprogrammes schließen die GTA an?

*GTA dienen vor allem dazu, die Zielsetzung „Stärkung der Persönlichkeit“ des Schulprogramms zu verfolgen und diesbezüglich entsprechende Angebote den Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen.*

*Die GTA tragen durch ihre unterschiedlichen Angebotsformate dazu bei, folgende Ziele und Schwerpunkte des Schulprogrammes umzusetzen: ...*

*Aufgrund der Profilausrichtung unserer Schule ermöglichen wir den Schülerinnen und Schülern mithilfe von GTA eine erweiterte Palette profilbezogener unterrichtsergänzenden Angebote.*

*GTA ermöglichen es uns als Schule, die folgende Ziele des Schulprogramms intensiver zu verfolgen: ...*

Keine Ziele und Maßnahmen auflisten, die bereits im Schulprogramm stehen. Ebenso sind keine Begründungen für jede Maßnahme oder jedes Ziel notwendig.



## **Teil A – III. GTA-Profil / Schwerpunktsetzungen**

Untergliedert in:

- a. Sicherstellung der organisatorischen Rahmenbedingungen gemäß SächsGTAVO §2
- b. Teilnahmemodalitäten und Organisationsform
- c. Tagesstruktur/Rhythmisierung und GTA
- d. Beschreibung der GTA-Schwerpunkte und Spezifik
- e. Regelungen zur Zusammenarbeit mit dem Hort (für GS)

## a. Sicherstellung der organisatorischen Rahmenbedingungen gemäß SächsGTAVO § 2

- ✓ An wie vielen und welchen Wochentagen finden GTA statt?
- ✓ Wie wird sichergestellt, dass an mindestens drei Tagen der Woche der Zeitumfang von 7 Zeitstunden umgesetzt wird? (Öffnungszeiten, Unterrichts- und Pausenzeiten + Zeitumfang der GTA, für Grundschulen: auch Aussagen zu Hortzeiten ...)
- ✓ Sicherstellung eines täglichen Mittagessens
- ✓ Verantwortung der Schulleitung sowie Zusicherung des konzeptionellen Zusammenhangs mit dem Unterricht



Es sind keine Begründungen notwendig.



## b. Teilnahmemodalitäten und Organisationsform

- ✓ Offene, teilweise gebundene, voll gebundene Organisationsform der GTA?
  - ✓ Können alle Schülerinnen und Schüler (SuS) an GTA teilnehmen?
  - ✓ Müssen SuS bestimmter/aller Klassenstufen verbindlich an bestimmten Angeboten teilnehmen?
  - ✓ Müssen alle SuS an GTA verbindlich teilnehmen und auch möglicherweise bis zu einer bestimmten Zeit anwesend bleiben, ehe sie nach Hause gehen?

*Die offenen Angebote können von jedem Schüler / jeder Schülerin jedes Jahrgangs besucht werden. Nach Anmeldung besteht die Pflicht, ein Schulhalbjahr daran teilzunehmen. Am Schuljahresbeginn findet eine Einführungsphase statt, in der die Kinder zur Probe am ersten Termin eines GTA teilnehmen können.*

*Alle Schülerinnen und Schüler haben an einem Mittwochvormittag die Pflicht, an einem Förderangebot teilzunehmen. Die Auswahl des Angebots erfolgt nach Absprache mit dem Klassenlehrer. Außerdem müssen jeweils ein Nachmittagsangebot am Dienstag und am Donnerstag besucht werden. Dies wurde in der Schulkonferenz festgelegt. Weitere Angebote können freiwillig gewählt werden.*

*An unserer Schule nehmen alle Schülerinnen und Schüler der fünften und sechsten Klassenstufe dienstags und mittwochs verbindlich an der Hausaufgabenbetreuung teil. Montags ist von den Schülerinnen und Schülern der beiden Klassenstufen mindestens ein weiteres Ganztagangebot nach dem Unterricht zu besuchen. Ab der Klassenstufe 7 können sich die Schüler für die freiwillige Teilnahme an Angeboten entscheiden.*



## c. Tagessstruktur/Rhythmisierung und GTA

- ✓ Tabellarische Darstellung zur Verortung der Unterrichtsstunden/-Blöcke, Pausen, Betreuungszeiten und GTA im zeitlichen Tagesablauf

Beispiel 1

<b>ab 6:00</b>	<b>Frühhort, Einlass ab 7:30 Uhr</b>
<b>08:00</b>	<b>1. Unterrichtsblock (90 min)</b>
<b>09:30</b>	<b>Frühstücks- und Hofpause (30 min)</b>
<b>10:00</b>	<b>2. Unterrichtsblock (90 min)</b>
<b>11:20</b>	<b>Pause (10 min)</b>
<b>11:30</b>	<b>Einzelstunde (45 min)</b>
<b>12:15</b>	<b>Mittagspause (30 min) / ab 12:30 Wahlangebot GTA (60 min)</b>
<b>12:45</b>	<b>Einzelstunde (45 min)</b>
<b>ab 13:30</b>	<b>Lernzeit Klasse 1 und 2 freiwillig (60 min)</b>
<b>14:30</b>	<b>GTA-Wahlangebot (60 min)</b>
<b>bis 16:30</b>	<b>Hortbetreuung</b>
<b>bis 18:00</b>	<b>Späthort</b>



## c. Tagessstruktur/Rhythmisierung und GTA

Beispiel 2

6-7	7-8	8-9	9-10	10-11	11-12	12-13	13-14	14-15	15-16	16-17	17-18		
Frühort, Einlass ab 7:30 Uhr					Hort bis 16:30 Uhr								Späthort Bis 18 Uhr
<p>Unterricht:</p> <p>1. Unterrichtsblock: 8:00 – 9:30 Uhr</p> <p>Frühstücks- und Hofpause: 30 min</p> <p>2. Unterrichtsblock: 10:00 - 11:20 Uhr</p> <p>Pause: 10 min</p> <p>3. Einzelstunde: 11:30 – 12:15 Uhr</p> <p>Mittagspause: 30 min</p> <p>4. Einzelstunde: 12:45 – 13:30 Uhr</p>													
GTA (je 60 min): 12:30 Uhr Wahlangebot 13:30 Uhr Lernzeit (für Klasse 1 und 2 freiwillig) 14:30 Uhr Wahlangebot													



## d. GTA-Schwerpunkte und Spezifik beschreiben

- ✓ Welche Angebotsbereiche bedient GTA?
- ✓ Sollen alle Bereiche berücksichtigt werden oder stehen bestimmte Bereiche im Fokus?
- ✓ An welchen Schwerpunkten des Schulprogramms (langfristige Zielsetzungen) sind die Angebote ausgerichtet?

Die Schule entscheidet **eigenverantwortlich**, ob es sich um ein spezifisches, auf wenige Bereiche beschränktes oder ein breitgefächertes Angebot handelt.

**Querverbindungen zur Ausgangssituation/Sozialraumanalyse und zum Bezug zum Schulprogramm** sollen erkennbar sein.

Es sind keine Begründungen notwendig.



## e. (für GS): Regelungen zur Zusammenarbeit mit dem Hort

- ✓ Welche Vereinbarungen gibt es bezüglich der regelmäßigen Absprachen? Wie oft finden gemeinsame Absprachen/Treffen statt?
- ✓ Ist seitens des Hortes eine verantwortliche Person für GTA benannt worden?
- ✓ Gibt es eine gemeinsame GTA-Steuergruppensitzung o.Ä.?
- ✓ Bei mehreren Horten: Gibt es unterschiedliche Formen der Zusammenarbeit in Abhängigkeit von der Einrichtung? Wird nur mit einem Hort im Rahmen von GTA kooperiert?

Abschlussatz:

*.... Näheres regelt die beiliegende Kooperationsvereinbarung vom [aktuelles Datum].*

**Kooperationsvereinbarung**

zwischen der

O. Grundschule „Himmelblau“  
vertreten durch Frau Farbenfroh (Schulleitung)

und dem

Hort „Haus ins Grüne“  
vertreten durch Frau Sonnenburg (Hortleitung)

sowie der

Schulsozialarbeiter  
vertreten durch Herrn Traudl

**1. Grundlagen unserer Kooperation**

Die in den „Grundlagen unserer Kooperation“ formulierten Grundzüge und in ihnen imtilitiven Aussagen obligatorischer Bestimmungen einer jeden Kooperationsvereinbarung. Die können um weitere Grundzüge erweitert werden, sofern dies der Aufgabenumfang an die gegebenen Gegebenheiten der Gemeinde eingesetzt werden.

**Zum Beispiel:**

Im Zentrum unserer Kooperation steht das Wohl des Kindes. Zur Gewährleistung des Kindeswohls findet ein regelmäßiger Austausch unserer Lehrkräfte und Hortpädagogen und -pädagoginnen statt. Den gesetzlichen Rahmen für unsere Zusammenarbeit bildet das Sächsische Schulgesetz § 22a, welches als Zusammenarbeit von Grundschulen mit Horten des Schulzweiges rechtskräftig ist.

Die „Grundlagen unserer Kooperation“ bestimmen das Bildungsverständnis, an dem wir uns angelehnt haben und die pädagogischen Grundanstellungen, nach denen wir unterrichten. Diese sind:

Hochrechte erfreut sich im beruflichen Menschen u. a. in der Bereitschaft zu Empathie, Akzeptanz, Perspektivwechsel sowie Kongruenz und damit für universelle Güte.

Die Zusammenarbeit basiert „Resson“ in Voraussetzung, um einen ausgestalteten, gesamtheitlichen Bildungserfolg für unsere Kinder zu gestalten. Wir verstehen Grundschule und Hort als gemeinsamen Ort, der Kinder angeleitet, die Welt zu erkunden und dabei die eigenen Fähigkeiten weiterzuentwickeln zu ermöglichen. Grundlage für die innovative und strukturierte Ausgestaltung der Kooperation ist der Qualitätsrahmen „Grundschule und Hort im Dialog“.

Die vorliegende Kooperationsvereinbarung ist verbindliche Arbeitsgrundlage für die Zusammenarbeit der Grundschule „Himmelblau“, des Hortes „Haus ins Grüne“ und der Gemeindeamt.

1. Heruntergeladen: Sachsisches Staatsministerium für Kultus  
Eck 5.10

Stand 09/2018



## Teil B – I. Festlegung von mind. zwei GTA-Entwicklungsgebächen

Quellen für die Auswahl der Entwicklungsgebächen

### Ergebnis Qualitätsrahmen GTA

Ausfüllen des digitalen Formulars zum Qualitätsrahmen (<https://www.schule.sachsen.de/gtaform/formularGTA.html>)  
GTA-Bereiche mit gelber oder roter Färbung, deren Veränderung/Verbesserung realisierbar ist.

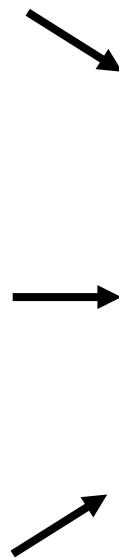
### Evaluationsbefunde

Ergebnisse problem- oder bedarfsbezogener Befragungen zeigen Defizite bzw. Verbesserungsbedarfe hinsichtlich der Qualitätsmerkmale des QR-GTA; betrifft dies Wirkungen/Ergebnisse (keine Erträge oder Zufriedenheit der Teilnehmende bei Angeboten dann dem Merkmal Qualitätssicherung und -entwicklung zuordnen)

### Erfahrungen

Wahrnehmungen der Steuergruppe, Feedback des Lehrerkollegiums, organisatorische Schwierigkeiten o.Ä.

**I. Festlegung von mind. zwei GTA-Entwicklungsgebächen (Ergebnis der Arbeit mit dem Qualitätsrahmen GTA bzw. Evaluationsbefunde und Erfahrungen)**



#### Qualitätsmerkmale gemäß QR\_GTA

Zeitstruktur	<input type="checkbox"/>
Freizeitangebote	<input type="checkbox"/>
Individuelle Förderung	<input type="checkbox"/>
Kooperation	<input type="checkbox"/>
Partizipation	<input type="checkbox"/>
Qualitätssicherung/ -entwicklung	<input type="checkbox"/>

Das sind Bereiche für kurz- und mittelfristige Zielsetzungen für die kommenden zwei Jahre.



## Teil B – I. Festlegung von mind. zwei GTA-Entwicklungsgebieten

Qualitätsmerkmale	Auswahl	Begründungsbeispiele
Zeitstruktur	<input checked="" type="checkbox"/>	Die Schülerbefragung ergab Unzufriedenheit mit der Zeitstruktur, insbesondere zur Länge der Mittagspause .
Freizeitangebote	<input checked="" type="checkbox"/>	Die Angebotsleiter des Schulclubs sind unzufrieden mit dem Schülerverhalten. Häufig scheinen sich die Schüler zu langweilen.
Individuelle Förderung	<input checked="" type="checkbox"/>	Die Eltern haben Bedenken, dass Schüler mit starken Leistungen unterfordert und mit schwachen Leistungen überfordert werden.
Kooperation	<input checked="" type="checkbox"/>	Die Zusammenarbeit von Hort und Schule wird von beiden Seiten als nicht konstruktiv bewertet. Treffen verlaufen nicht systematisch.
Partizipation	<input checked="" type="checkbox"/>	Die Schüler beteiligen sich zunehmend weniger aktiv am Ganztag. Nach zwei Besuchen steigen bereits viele aus.
Qualitätssicherung und -entwicklung	<input checked="" type="checkbox"/>	Es gibt bisher keine Instrumente für die interne Evaluation. Keiner weiß genau, wie die Schüler das GTA annehmen und was sie sich wünschen.

Bitte nur jene Qualitätsmerkmale ankreuzen, in denen Entwicklungsbedarf besteht.



## Teil B – II. Ziele / Maßnahmen / Qualitätssicherung

smarte Ziele und Erfolgskriterien <b>WAS? WOHIN?</b>	Maßnahmen <b>WIE? WODURCH? WOMIT?</b>	Qualitätssicherung und Evaluation <b>WELCHE BELEGE?</b>
<p>Ziele, des ausgewählten Qualitätsmerkmals</p> <p>Was soll erreicht werden?</p> <p><b>Spezifisch</b> <b>Messbar</b> <b>Ansprechend</b> <b>Realistisch</b> <b>Terminiert</b></p>	<p>Was wird konkret dafür getan? (z.B. Festlegung einer längeren Mittagspause)</p> <p>Wann soll dies stattfinden? (zum neuen Schuljahr)</p> <p>Wer ist dafür verantwortlich und plant die Umsetzung und Organisation inklusive Informationen an die Schulbeteiligten?</p>	<p>Wie wird geprüft, ob das Ziel durch die Maßnahmen wurde?</p> <p>Gab es Probleme bei der Umsetzung der Maßnahmen?</p> <p>Wann und wie wird evaluiert? (z.B. schriftliche Schülerbefragung)</p> <p>Wer ist dafür verantwortlich?</p>

Es ist ein **Arbeitsplan**.



## Beispiel 1

## Teil B – II. Ziele / Maßnahmen / Qualitätssicherung

Qualitätsmerkmale	Auswahl	Begründung
Individuelle Förderung	<input checked="" type="checkbox"/>	Ergebnis QR-GTA gelb; zusätzliches Ergebnis der internen Evaluation (offene Antworten des Elternfragebogens: die Eltern äußern mehrfach Bedenken, dass Schüler mit starken Leistungen nicht ausreichend gefördert werden)
Ziele und Erfolgskriterien WAS?	Maßnahmen WIE? WODURCH? WOMIT?	Qualitätssicherung und Evaluation WELCHE BELEGE?
Individuelle Förderung:  Förderung von SuS mit sehr guten Fachleistungen	Gründung Arbeitsgruppe „Förderung im GTA“ bestehend aus vier Personen (Treffen zweimal im Halbjahr)  Bedarfsermittlung Dezember 20xx/20xx  Gewinnung von Angebotsleitenden  Start der Angebote für Leistungsstarke in den Hauptfächern März 20xx/20xx	Reflexion der Maßnahmen und zu Problemen während der Arbeitsprozesse  Hospitation der Angebote durch Arbeitsgruppenmitglieder  Befragung der Teilnehmenden zur Qualität der Angebote

## Beispiel 2

## Teil B – II. Ziele / Maßnahmen / Qualitätssicherung

Qualitätsmerkmale	Auswahl	Begründung
Qualitätssicherung und -entwicklung	<input checked="" type="checkbox"/>	Ergebnis QR-GTA rot; keine Instrumente zur internen Evaluation vorliegend, keine Rückmeldungen
Ziele und Erfolgskriterien WAS?	Maßnahmen WIE? WODURCH? WOMIT?	Qualitätssicherung und Evaluation WELCHE BELEGE?
Qualitätssicherung und -entwicklung:  Etablierung einer systematischen internen Evaluationspraxis  Entwicklung von Fragebögen zur schulinternen Evaluation des GTA (Fragebogen für SuS und Eltern)	Gründung Arbeitsgruppe „Evaluation GTA“ bestehend aus vier Personen (Treffen jede zweite Schulwoche im neuen Schuljahr 20xx/20xx)  Teilnahme an Fortbildungen zu SIEVAS (November 20xx/20xx)  erste Entwürfe und Überarbeitung (Januar 20xx/20xx)  Fertigstellung und Einsatz (letzte Woche vor den Winterferien des Schuljahres 20xx/20xx)	Bewertung der Ergebnisse durch die Schulleitung  Reflexion der Maßnahmen und zu Problemen während der Arbeits- prozesse



## Teil C – Angebotsplan / Angebotsbeschreibung

Angebot	Wochentag	Uhrzeit	Ort	Kl.-stufe(n)	Zeitraum	Bemerkungen

- Regelmäßig (in jeder regulären Schulwoche) ganzjährig oder halbjährig oder im Kurssystem (4-10 Einheiten)
- Einzelveranstaltungen sind nicht möglich.



## Teil C – Angebotsplan / Projektbeschreibung

Projektname	Projektleiter	Kurzbeschreibung der Projektphasen (Planung, Durchführung; Ergebnissicherung, Evaluation)	Klasse(n)/stufe(n) (oder Schülergruppe)	Termine ( $\geq 4$ )

- Bei **GTA in Projektform** ist eine inhaltliche Kurzdarstellung hinzuzufügen, die die einzelnen Phasen (Planung, Durchführung, Ergebnissicherung, Evaluation) abbildet. Es sind mindestens vier Termine für dieselbe Zielgruppe anzugeben.
- Einzelveranstaltungen sind nicht möglich.